

DAP Report

Impf-Apotheken-Award 2025 – Best Practice

Gemeinsam für die Gesundheit:
warum impfende Apotheken einen Unterschied machen



Wenn es um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung geht, sind Apotheken vor Ort viel mehr als nur Arzneimittelabgabestellen. Sie sind Beratungszentren, Vertrauensorte – und seit einiger Zeit auch Impfstellen. Mit der Einführung von Gripeschutz- und Coronaimpfungen in Apotheken ist ihre Rolle neu gedacht worden – mit messbarem Erfolg.

Apotheken bringen Schutzimpfungen genau dorthin, wo sie gebraucht werden: mitten in den Alltag der Menschen. Das ist niedrigschwellig, effektiv – und stärkt ganz nebenbei das Vertrauen in eine wohnortnahe Versorgung.

Um dieses Engagement sichtbar zu machen, haben wir – gemeinsam mit **Sanofi** und **Viatrix** – erstmals den **Impf-Apotheken-Award** ins Leben gerufen. Ausgezeichnet wurden Apotheken, die mit Kreativität, Teamgeist und viel Herzblut gezeigt haben, wie erfolgreich Impfen in der Offizin sein kann.

Die Resonanz war überwältigend: Zahlreiche Bewerbungen aus ganz Deutschland haben uns erreicht. Jede einzelne Geschichte war beeindruckend. Mit diesem Report möchten wir die wichtigsten Learnings, inspirierende Ideen und mutmachende Stimmen mit Ihnen teilen – zur Motivation, Nachahmung und aus Stolz auf unseren Berufsstand.



DAP Report

Impf-Apotheken-Award 2025 – Best Practice

Impfen als Teamleistung: Vertrauen durch Nähe

Teamstärke sichtbar machen



Ein starkes Team, das hinter der Sache steht, ist essenziell für einen erfolgreichen Impfstart. Gute Vorbereitung und klare Kommunikation stärken das Selbstbewusstsein und das Vertrauen der Kundschaft.

„Ich wurde oft gefragt, ob sich das Impfen lohnt. Finanziell vielleicht nicht sofort, aber das Vertrauen, das entsteht, ist unbezahlbar.“

Sabine Noell, Bismarck-Apotheke, Krefeld

Der Raum macht den Unterschied

Der Beratungsraum wird zur Visitenkarte – ein professionell gestalteter Impfbereich mit Liege, Sitzplätzen und Getränken hinterlässt Eindruck und lädt zur Wiederkehr ein.

„Unser großer Impfraum mit Liege und Sitzgelegenheiten schafft Raum für Gespräche. Das stärkt die Beziehung und unser Image.“

Myra Georg, Bahnhof-Apotheke Lebach



Foto: © AspetStyle – stock.adobe.com

Spontan, nachhaltig und sichtbar: neue Zielgruppen erreichen

Impfangebote spontan gestalten

Impfungen ohne Voranmeldung senken die Hemmschwelle. Eine einfache Kommunikation über Gehwegaufsteller oder Schaufensterinfos motiviert zur spontanen Impfung.

„Die Menschen schätzen besonders die spontane Möglichkeit zur Grippeimpfung und den niedrigschwelligen Kontakt in der Apotheke.“

Florian Oliver Faßbender, Mogon Apotheke, Mainz

Für Leute, die Planungssicherheit benötigen, bieten viele Apotheken mittlerweile Online-Terminbuchungen über ihre Website an. So entsteht ein flexibles System, das alle Bedürfnisse der unterschiedlichen Patientengruppen abdeckt.

Zielgruppen kreativ ansprechen

Mit Kampagnen wie „Deutschland sucht den Impfpass“ oder Social-Media-Aktionen lassen sich junge Menschen erreichen und neue Impfanlässe entdecken. Überregionale Aktionstage wie die „Lange Nacht des Impfens“ sind weitere Gelegenheiten, neue Gruppen zu aktivieren.

„Wir steigern die Impfquote: durch Impfpass-Checks, direkte Ansprache und smarte Terminvergabe über unsere Website.“

Margit Schlenk, Moritz-Apotheke, Nürnberg



Kooperation statt Konkurrenz: gemeinsam stärker

Lücken gemeinsam schließen

Viele Hausärztinnen und -ärzte impfen nicht mehr im großen Stil gegen Grippe oder Corona. Apotheken füllen diese Lücke partnerschaftlich und werden aktiv weiterempfohlen.

„Ein benachbarter Facharzt verweist alle Patientinnen und Patienten direkt an uns. Das ist für uns ein großer Vertrauensbeweis und echte Kooperation.“

Dr. Katja Renner, Apotheke am Medizinzentrum, Heinsberg



Dialog mit Praxen fördern und so Versorgung für alle ermöglichen

Eine gute Kommunikation mit ärztlichen Praxen (z. B. Info-Flyer, direkte Ansprache) ebnet den Weg zur Zusammenarbeit.

Gerade in ländlichen Regionen ist der Zugang zur medizinischen Versorgung häufig eingeschränkt. Die nächste Hausarztpraxis ist oft viele Kilometer entfernt – Entfernungen von 30 Kilometern und mehr sind keine Ausnahme. Gleichzeitig nimmt die hausärztliche Versorgung durch Praxisaufgaben und Nachwuchsmangel weiter ab.

In solchen Fällen können Apotheken als wohnortnahe Gesundheitsakteure einen wichtigen Beitrag leisten – nicht nur durch Grippeschutzimpfungen, sondern auch perspektivisch durch mobile Angebote wie Impfbusse oder regionale Kooperationen mit Pflegeeinrichtungen und Kommunen.

Doch auch in urbanen Zentren zeigt sich der Mehrwert klar: Apotheken ermöglichen flexible Impfzeiten, die sich an den Alltag der Menschen anpassen – etwa in der Mittagspause, nach Feierabend oder sogar am Wochenende. Patientinnen und Patienten schätzen diesen unkomplizierten Zugang, die gute Erreichbarkeit und das vertraute Umfeld.

„Apotheken sind für viele Menschen niedrighschwellige, vertraute Orte. Wenn dort geimpft wird, erreichen wir Patientinnen und Patienten, die sich ohne dieses Angebot nicht hätten impfen lassen. Dies erhöht die Impfquote – und damit den Schutz der ganzen Gesellschaft.“

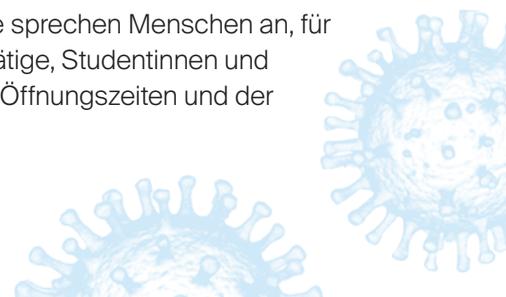
Dr. Thomas Menn, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen

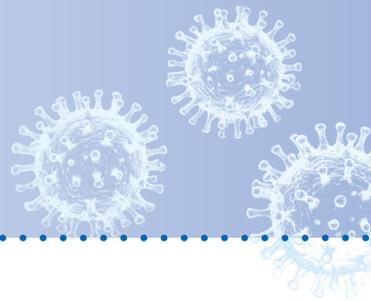


Als Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen, Vorsitzender der Malteser Hygienekommission und Vizepräsident von action medeor ist Dr. Thomas Menn ein erfahrener Experte in Fragen rund um Gesundheitsprävention. Seit 2020 schult er Apothekerinnen und Apotheker in der Durchführung von Schutzimpfungen und fördert den Ausbau der Impfkompetenz in Apotheken.

Mehr Menschen erreichen – mit Haltung, Offenheit und Kompetenz

Apotheken machen den Unterschied und erreichen neue Zielgruppen. Sie sprechen Menschen an, für die ärztliche Strukturen oft nicht oder nur schwer zugänglich sind. Berufstätige, Studentinnen und Studenten sowie Menschen mit hohem Zeitdruck profitieren von flexiblen Öffnungszeiten und der vertrauten Umgebung.





Die Zahlen aus einer Studie von Werthner et al. (2024) zeigen eindrucksvoll, wie Apotheken die Reichweite erweitern:¹

- **14 %** wurden erstmals in einer Apotheke gegen Grippe geimpft.
- **65 %** hätten sich ohne das Angebot durch die Apotheke nicht impfen lassen.
- **80 %** haben Interesse an einem dauerhaften Impfangebot.
- **90 %** waren mit dem Ablauf sehr zufrieden.
- **< 1 %** berichteten von unerwünschten Wirkungen.

Wer ließ sich impfen?

- 26,9 % Vorerkrankung
- 25,1 % keine STIKO-Indikation
- 20,3 % Expositionsrisiko durch Beruf
(< 40 Jahre: 41,4 %; 40–59 Jahre: 38,3 %)
- 18,7 % altersbedingt

Empfundene Vorteile in der Apotheke

- Einfacher Zugang (66,7 %)
- Keine Wartezeiten (52,5 %)
- Vertrauen in die Kompetenz vor Ort (42,6 %)
- Bequeme Öffnungszeiten (35,7 %)
- Regelmäßige Besuche in der Apotheke (26,1 %)

Kontaktpunkte mit dem Impfangebot

- Ansprache durch das pharmazeutische Personal (35,0 %)
- Aushänge oder Infomaterial in der Apotheke (26,4 %)
- Mundpropaganda (15,8 %)
- Medien (10,4 %)
- Internet (10,4 %)
- Versicherungen (4,5 %)

Engagement zahlt sich aus

Eine Apotheke aus Sachsen entschied sich in einer impfkritischen Region ganz bewusst für ein Impfangebot. Die Glückauf-Apotheke setzte auf Transparenz, Ruhe und Qualität. Das Team wurde intensiv geschult und jeder Impftermin professionell begleitet. Heute ist sie für viele die einzige Impfstation vor Ort.

„Wir haben Gegenwind gespürt – aber auch große Dankbarkeit. Heute sind wir eine wichtige Anlaufstelle.“

Glückauf Apotheke, Freiberg

Diese Apotheke zeigt eindrucksvoll, dass man mit Überzeugungskraft und einem starken Team selbst skeptische Umfelder für ein wohnortnahes Impfangebot gewinnen kann.



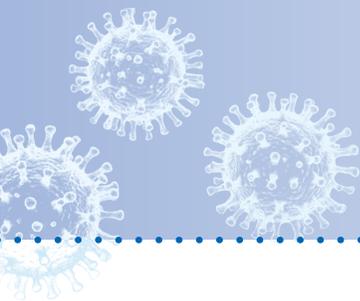
Wissen überzeugt

Professionelle Schulung, klare Abläufe und ein überzeugender Auftritt: Gut geschulte PTA, Apothekerinnen und Apotheker beantworten Fragen souverän und führen Impfungen sicher durch. Eine zentrale Grundlage bietet die **BAK-zertifizierte Fortbildung** zur saisonalen Influenza-Impfung, die über das DeutscheApothekenPortal zugänglich ist.

Mit dieser Fortbildung können Sie Ihr Wissen rund um die saisonale Influenza und die Durchführung der Impfung in der Apotheke auffrischen, ergänzen und überprüfen. Sie enthält Informationen zur Epidemiologie, zum Krankheitsverlauf sowie zur Impfung und gibt nützliche Tipps zur Dokumentation und Abrechnung.

Zusätzlich hilfreich: Die **DAP-Serviceblätter zur Gripeschutzimpfung** unterstützen Apotheken bei der qualitätsgesicherten Durchführung der Impfung.





Was andere Apotheken lernen können

Der **Impf-Apotheken-Award** hat gezeigt: Der Erfolg liegt in der Vielfalt. Ob kleine Dorfapotheke oder Großstadt-Offizin, überall entstehen kreative Lösungen, wenn das Team zusammenhält und an die Sache glaubt. Was alle eint: der Wunsch, einen Unterschied zu machen.



„Wir freuen uns über die durchweg positive Resonanz. Die Menschen sind dankbar – und kommen wieder.“

Sabine Gnekow, Priv. Adler Apotheke OHG, Hamburg



Top-Learnings für Apotheken:

- **Niedrigschwellige Angebote schaffen:** ohne Termin, mit klarer Kommunikation
- **Eng mit Arztpraxen kooperieren:** nicht Konkurrenz, sondern Ergänzung
- **Team einbinden und schulen:** Motivation und Know-how sind entscheidend
- **Kreativ werben:** Schaufenster, Social Media, persönliche Ansprache
- **Mut zeigen:** auch gegen Widerstände – Haltung überzeugt

Ihre Apotheke als Teil der Lösung

Jede Impfung zählt. Und jede Apotheke, die sich qualifiziert, sendet ein starkes Signal: Wir übernehmen Verantwortung. Für unsere Kundinnen und Kunden. Für unser Gesundheitssystem. Für unsere Zukunft.

Der Weg zur Impf-Apotheke – so geht's

1. Schulung:

bereits über 8.400 Apothekerinnen und Apotheker durch Landesapothekerkammern qualifiziert

2. Räumliche Voraussetzungen:

separater Raum oder diskreter Bereich

3. QMS:

Integration in bestehende Abläufe, standardisierte Dokumentation

4. Abrechnung:

GKV und PKV

<https://www.deutschesapothekenportal.de/rezept-retax/retax-arbeitshilfen/impfen-in-der-apotheke/abrechnung-der-durchfuehrung-von-grippeimpfungen/>





Efluelda®

4-fach hochdosierter Influenza-Impfstoff

- Für Erwachsene \geq 60 Jahre mit der 4-fachen Antigenmenge (60 μ g HA pro Stamm)
- Gutes Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil
- **GKV-Kosten pro Dosis:**
1er-Packung: 25,87 €
10er-Packung: 25,09 €



Standarddosierter Influenza-Impfstoff

- Für alle Personen ab 6 Monaten[#] einschließlich Schwangeren
- Zum passiven Schutz von Säuglingen < 6 Monaten nach Impfung der Schwangeren zugelassen^{##}
- Gutes Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil
- **GKV-Kosten pro Dosis:**
1er-Packung: 14,59 €
10er-Packung: 13,81 €



	Efluelda®	Vaxigrip®
	Hochdosis-Influenza-Impfstoff	Standarddosierter Influenza-Impfstoff
Zugelassen ab	60 Jahren	6 Monaten und für Schwangere
Applikation	i.m. (s.c.)	i.m. (s.c.)
Erstattungsfähigkeit	Für Erwachsene ab 60 Jahren	U. a. Personen ab 6 Monaten mit Grunderkrankungen, Schwangere und teils als Satzungsleistung für Erwachsene ab 18 Jahren
PZN	1 x 1 Packung, FSP o. Kanüle: 19403433 10 x 1 Packung, FSP o. Kanüle: 19403456	1 x 1 Packung, FSP o. Kanüle: 19403462 10 x 1 Packung, FSP o. Kanüle: 19403479 10 x 1 Packung, FSP m. Kanüle: 19403491

[#] Kontraindikation laut Fachinformation beachten. ^{##} Bis zu einem Alter von weniger als 6 Monaten nach der mütterlichen Immunisierung während der Schwangerschaft.

Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen siehe Abschnitt 4.8 der Fachinformation.

Efluelda® Injektionssuspension in einer Fertigspritze. **Wirkstoffe / Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Trivalenter Influenza-Spaltimpfstoff (inaktiviert), 60 Mikrogramm HA/Stamm. Influenza-Viren (inaktiviert, gespalten) der folgenden Stämme: A/Victoria/4897/2022 (H1N1)pdm09-ähnlicher Stamm (A/Victoria/4897/2022, IVR-238) 60 Mikrogramm HA**, A/Croatia/10136RV/2023 (H3N2)-ähnlicher Stamm (A/Croatia/10136RV/2023, X-425A) 60 Mikrogramm HA**, B/Austria/1359417/2021-ähnlicher Stamm (B/Michigan/01/2021, Wildtyp) 60 Mikrogramm HA**, Pro Dosis zu 0,5 ml, * Gezüchtet in befruchteten Hühnerembryonen, ** Hämagglutinin. Dieser Impfstoff entspricht den Empfehlungen der WHO (nördliche Hemisphäre) und der EU-Entscheidung für die Saison 2025/2026. Efluelda kann Spuren von Eibestandteilen, wie z. B. Ovalbumin, sowie Formaldehyd enthalten, die während des Herstellungsprozesses verwendet werden (siehe Abschnitt 4.3 der Fachinformation). **Liste der sonstigen Bestandteile:** Natriumphosphat-gepufferte isotonische Kochsalzlösung, Natriumchlorid, Natriumdihydrogenphosphat, Natriummonohydrogenphosphat, Wasser für Injektionszwecke, Octoxinol-9. **Anwendungsgebiete:** Efluelda ist indiziert für die aktive Immunisierung von Erwachsenen ab 60 Jahren zur Prävention einer Influenza-Erkrankung. Die Anwendung von Efluelda sollte gemäß den offiziellen Impfempfehlungen für Influenza erfolgen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile oder gegen andere Komponenten, von denen möglicherweise Spuren enthalten sind, wie z. B. Eibestandteile (Ovalbumin, Hühnerweiß) und Formaldehyd. **Nebenwirkungen:** *Allgem./Beschw. a. Verabreichungsort:* Sehr häufig: Schm. und Erythem a. d. Injekt.-stelle, Unwohlsein; häufig: Schwellung, Verhärt. u. blauer Fleck a. d. Injekt.-stelle, Fieber (\geq 37,5 °C), Schüttelfrost; gelegentl.: Pruritus a. d. Injekt.-stelle, Ermüdung; selten: Asthenie; nicht bek.: Brustkorbschm. *Skelettmusk., Bindegew., Knochen:* Sehr häufig: Myalgie; gelegentl.: Musk.-schwäche; selten: Arthralgie, Schm. i. d. Extremitäten. *Nerven:* Sehr häufig: Kopfschm.; gelegentl.: Lethargie; selten: Schwindelgefühl, Parästhesie; nicht bek.: Guillain-Barré-Syndrom (GBS), Konvulsionen, Fieberkrämpfe, Myelitis (einschl. Enzephalomyelitis u. Myelitis transversa), Fazialislähmung (Bell-Parese), Optikusneuritis/Neuropathie d. Nervus opticus, Brachial-Neuritis, Synkope (unmittelb. n. Impf). *Blut- u. Lymphsyst.:* Nicht bek.: Thrombozytopenie, Lymphadenopathie. *Atemw., Brust-, Mediastinum:* Gelegentl.: Husten, Schm. i. Oropharynx; selten: Rhinorrh. nicht bek.: Dyspnoe, Giemen, Enggegefüh. i. Hals. *GIT:* Gelegentl.: Übelk., Erbrechen, Dyspepsie, Diarrhö. *Immunsys.:* Selten: Pruritus, Urtikaria, nächtl. Schweißausbrüche, Ausschlag; nicht bek.: Anaphylaxie, andere allerg. Überempf.-reakt. (einschl. Angioödem). *Gefäße:* Selten: Flush; nicht bek.: Vaskulitis, Reaktdilatation. *Ohr u. Labyrinth:* Selten: Vertigo. **Augen:** Selten: Okuläre Hyperämie. **Abgabe/Verschreibungspflicht:** Deutschland: Verschreibungspflichtig, Österreich: Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Influenza-Impfstoffe, ATC-Code: J07BB02. Pharmazeutischer Unternehmer/Zulassungsinhaber: **Sanofi Winthrop Industrie**, 82 avenue Raspail, 94250 Gentilly, Frankreich. Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers: **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, 65926 Frankfurt am Main, Deutschland. **sanofi-aventis GmbH**, 1100 Wien, Österreich. **Stand der Information:** Juli 2025. **Weitere Angaben zu den besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sowie ggf. Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.**

Vaxigrip® Injektionssuspension in einer Fertigspritze. **Wirkstoffe / Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Trivalenter Influenza-Spaltimpfstoff (inaktiviert), Influenza-Viren (inaktiviert, gespalten) der folgenden Stämme: A/Victoria/4897/2022 (H1N1)pdm09-ähnlicher Stamm (A/Victoria/4897/2022, IVR-238) 15 Mikrogramm HA**, A/Croatia/10136RV/2023 (H3N2)-ähnlicher Stamm (A/Croatia/10136RV/2023, X-425A) 15 Mikrogramm HA**, B/Austria/1359417/2021-ähnlicher Stamm (B/Michigan/01/2021, Wildtyp) 15 Mikrogramm HA**, pro 0,5ml-Dosis, * gezüchtet in befruchteten Hühnerembryonen aus gesunden Hühnerbeständen, ** Hämagglutinin. Dieser Impfstoff entspricht den Empfehlungen der WHO (nördliche Hemisphäre) und der EU-Entscheidung für die Saison 2025/2026. Vaxigrip kann Spuren von Eibestandteilen, wie z. B. Ovalbumin, Formaldehyd und Octoxinol-9 enthalten, die im Herstellungsprozess verwendet werden (siehe Abschnitt 4.3 der Fachinformation). **Liste der sonstigen Bestandteile:** Pufferlösung: Natriumchlorid, Kaliumchlorid, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat, Kaliumdihydrogenphosphat, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Vaxigrip ist zum Schutz vor einer Influenza-Erkrankung indiziert, die durch die beiden Influenza-A-Virus-Subtypen und den Influenza-B-Virus-Typ, die im Impfstoff enthalten sind, verursacht wird: – zur aktiven Immunisierung von Erwachsenen, einschließlich schwangerer Frauen, und Kindern ab einem Alter von 6 Monaten und älter, – zum passiven Schutz von Säuglingen ab der Geburt bis zu einem Alter von weniger als 6 Monaten nach der mütterlichen Immunisierung während der Schwangerschaft (siehe Abschnitte 4.4, 4.6 und 5.1). Die Anwendung von Vaxigrip sollte gemäß den offiziellen Impfempfehlungen für Influenza erfolgen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile oder gegen andere Komponenten, von denen möglicherweise Spuren enthalten sind, wie z. B. Eibestandteile (Ovalbumin, Hühnerweiß) und Neomycin, Formaldehyd und Octoxinol-9. **Nebenwirkungen b. Erw. und älteren Pers.:** *Blut und Lymphsyst.:* Gelegentlich: Lymphadenopathie; Nicht bekannt: Transiente Thrombozytopenie. *Immunsys.:* Gelegentlich: Allerg. Reakt./Überempf., atop. Dermatitis, Urtikaria, Schmerzen im Oropharynx, Asthma, allerg. Rhinitis, Rhinorrhoe, allerg. Konjunktivitis, Pruritus, Hitzegefühl; Selten: Allerg. Reakt. wie Angioödem, Schwell. d. Gesichts, Erythem, Ausschlag, Flush, Mundschleimhauteffloreszenz, orale Parästhesie, Rachenreiz., Dyspnoe, Niesen, Obstrukt./Kongestion d. oberen Atemwege, okuläre Hyperämie, allerg. Dermatitis, general. Pruritus; Nicht bekannt: Allerg. Reakt. wie erythemat. Hautausschlag, anaphyl. Reakt., Schock. *Stoffw. und Ernährung:* Selten: Verminderter Appetit. *Nervensyst.:* Sehr häufig: Kopfschmerzen; Gelegentlich: Schwindelgefühl, Schläfrigkeit; Selten: Hypoästhesie, Parästhesie; Nicht bekannt: Neuralgie, Konvulsionen, Enzephalomyelitis, Neuritis, Guillain-Barré-Syndrom. *Gefäße:* Nicht bekannt: Vaskulitis wie Purpura Schönlein-Henoch, in best. Fällen m. vorüberg. Nierenbeteiligung. *GIT:* Gelegentlich: Diarrhö, Übelkeit. Selten: Bauchschmerzen, Erbrechen. *Haut und Unterhautgew.:* Gelegentlich: Hyperhidrosis. *Skelettmusk., Bindegew. Knochen:* Sehr häufig: Myalgie; Gelegentlich: Arthralgie. *Allgem./Beschw. a. Verabreichungsort:* Sehr häufig: Schm. a. d. Injekt.-stelle, Unwohlsein; häufig: Fieber, Schüttelfrost, Erythem, Verhärt. u. Schwell. a. d. Injekt.-stelle; Gelegentlich: Asthenie, Müdigkeit, Ekchymose, Jucken, Wärme u. Beschw. a. d. Injekt.-stelle; Selten: Grippeartige Symptome, Exfoliation u. Überempfindl. a. d. Injekt.-stelle. **Nebenwirkungen bei Kdr. und Jgdl. im Alter von 6 Mo. b. 17 J.:** *Blut und Lymphsyst.:* Lymphadenopathie: 3–8 J.: gelegentlich, 6–35 Mo./9–17 J.: nicht bekannt; Thrombozytopenie: 3–8 J.: gelegentlich, 6–35 Mo./9–17 J.: nicht bekannt. *Immunsys.:* Allerg. Reakt. wie Schmerzen im Oropharynx: 3–8 J.: gelegentlich; Überempfindl.: 6–35 Mo.: gelegentlich; Ausschlag: 3–8 J./9–17 J.: gelegentlich; Urtikaria: 3–8 J./9–17 J.: gelegentlich, 6–35 Mo.: nicht bekannt; Pruritus: 3–8 J.: gelegentlich, 6–35 Mo./9–17 J.: nicht bekannt; General. Pruritus, papulöser Ausschlag: 6–35 Mo.: selten; Erythem. Ausschlag, Dyspnoe, anaphyl. Reakt., Angioödem, Schock: 6–35 Mo./3–8 J./9–17 J.: nicht bekannt. *Stoffw. und Ernährung:* Vermind. Appetit: 6–23 Mo.: sehr häufig, 24–35 Mo.: selten. *Psychiat. Erkrank.:* Anomales Weinen: 6–23 Mo.: sehr häufig; Reizbar.: 6–23 Mo.: sehr häufig, 24–35 Mo.: selten; Unruhe: 3–8 J.: gelegentlich; Stöhnen: 3–8 J.: gelegentlich. *Nervensyst.:* Kopfschm.: 24–35 Mo./3–8 J./9–17 J.: sehr häufig; Benommenh.: 6–23 Mo.: gelegentlich; Schwindelgefühl: 3–8 J./9–17 J.: gelegentlich; Neuralgie, Neuritis und Guillain-Barré-Syndrom: 3–8 J./9–17 J.: nicht bekannt; Parästhesie, Konvulsionen, Enzephalomyelitis: nicht bekannt. *Gefäße:* Vaskulitis wie Purpura Henoch-Schönlein, i. best. Fällen m. vorüberg. Nierenbeteiligung: 6–35 Mo./3–8 J./9–17 J.: nicht bekannt. *GIT:* Diarrhö: 6–35 Mo.: häufig, 3–8 J./9–17 J.: gelegentlich; Bauchschm.: 3–8 J.: gelegentlich; Bauchschm.: 3–8 J.: gelegentlich; Erbrechen: 6–23 Mo.: sehr häufig, 24–35 Mo.: gelegentlich, 3–8 J.: gelegentlich. *Skelettmusk., Bindegew. Knochen:* Myalgie: 24–35 Mo./3–8 J./9–17 J.: sehr häufig, 6–23 Mo.: selten; Arthralgie: 3–8 J.: gelegentlich. *Allgem./Beschw. a. Verabreichungsort:* Reakt. a. d. Injekt.-stelle: Schmerzen/Druckschmerz u. Erythem a. d. Injekt.-stelle: sehr häufig; Schwell. a. d. Injekt.-stelle: 3–8 J./9–17 J.: sehr häufig, 6–35 Mo.: häufig; Verhärt. a. d. Injekt.-stelle: 3–8 J.: sehr häufig, 6–35 Mo./9–17 J.: häufig; Ekchymose a. d. Injekt.-stelle: häufig; Jucken a. d. Injekt.-stelle: 3–8 J./9–17 J.: gelegentlich, 6–35 Mo.: selten; Wärme a. d. Injekt.-stelle: 3–8 J./9–17 J.: gelegentlich; Beschw. a. d. Injekt.-stelle: 9–17 J.: gelegentlich; Ausschlag a. d. Injekt.-stelle: 6–35 Mo.: selten. System. Reakt.: Unwohlsein: 24–35 Mo./3–8 J./9–17 J.: sehr häufig, 6–23 Mo.: selten; Schüttelfrost: 3–8 J./9–17 J.: sehr häufig, 24–35 Mo.: häufig; Fieber: 6–35 Mo.: sehr häufig, 3–8 J./9–17 J.: häufig; Ermüd.: 3–8 J./9–17 J.: gelegentlich; Asthenie: 9–17 J.: gelegentlich; Weinen: 3–8 J.: gelegentlich; Grippeähn. Erkrank.: 6–35 Mo.: selten. **Abgabe/Verschreibungspflicht:** Deutschland: Verschreibungspflichtig, Österreich: Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Influenza-Impfstoffe, ATC-Code: J07BB02. Pharmazeutischer Unternehmer/Zulassungsinhaber: **Sanofi Winthrop Industrie**, 82 avenue Raspail, 94250 Gentilly, Frankreich. Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers: **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, 65926 Frankfurt am Main, Deutschland. **sanofi-aventis GmbH**, 1100 Wien, Österreich. **Stand der Information:** Juni 2025. **Weitere Angaben zu den besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sowie ggf. Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.**